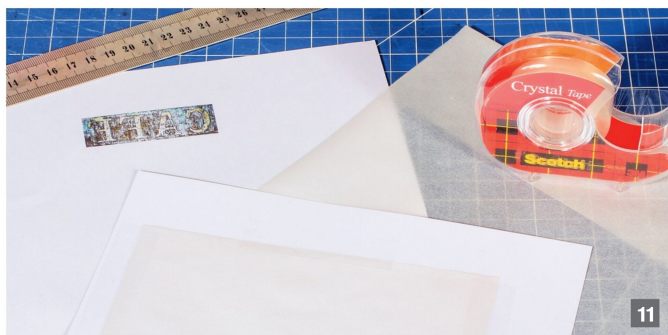


**Bild 10:** Danach konnte ich mich dem wichtigsten Schriftzug über der Türe zuwenden. In meinem Archiv fand ich eine passende Vorbildaufnahme, die ich in Photoshop bearbeitete, wobei ich das Wort «CAFE» auf die passende Grösse skalierte.



**Bild 11:** Immer noch in Photoshop spiegelte ich das Bild und druckte es schliesslich auf halbtransparentes Backtrennpapier aus der Küche. Zum Drucken verwendete ich einen professionellen Fotodrucker, der die Pigmenttinte flach auf das Pergamentpapier auftrug. Das funktioniert nicht mit einem normalen Drucker.



**Bild 12:** Unmittelbar nach dem Druck, während die Tinte noch feucht war, legte ich den Abschnitt des Pergamentpapiers direkt auf das passend zugeschnittene Schild und rieb die Schrift mit einem kleinen Holzspatel ab, ähnlich wie bei der Anwendung von Abreibebuchstaben. Ich wiederholte den gleichen Transfervorgang zwei- oder dreimal, bis das Modell zufriedenstellend bedruckt war.

**Bild 13:** Immer darauf bedacht, auch kleinste Details darzustellen, fügte ich verschiedene kleine Metallanker zur Nachbildung der Schildbefestigung hinzu. Einige Anker hat man offenbar mit Mörtel zu tarnen versucht, auch dies wurde nachgebildet.



**Bild 14:** Die Anker wurden rostfarben gestrichen. Der Kontrast der Schildfarbe wurde gesteigert, indem über die Jahre übrig gebliebene Farbe von Steingrau bis Blau mit einem Stück Schwamm an einigen Stellen aufgetragen wurde,...

**Bild 15:** ...um schliesslich den Effekt am gesamten Schild wieder leicht anzugleichen und abzumindern, indem ich es durch

sanftes Trockenmalen mit AK Weissgrau behandelte.

**Bild 16:** Nun mussten noch die verschiedenen Verläufe imitiert werden, in diesem Fall mit trockenen Pigmenten und einem Pinsel. Der Transferprozess mit Druckfarben verbietet die Verwendung von Washes auf Email- und Wasserbasis, weil die Verdünnung die Beschriftung auflösen würde.

